

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 42 (1916)  
**Heft:** 27

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Die letzte Waffe

Im Jahre 3427 einigten sich die gesamten Mächte der Erde dahin, daß sie sich alle gleichzeitig den Krieg erklärten.

Das war unerhört!

Die Menschen machten Augen, so groß wie Propeller von Flugmaschinen. Was sollte das bedeuten? Wie wollte man Krieg führen, wo man seit 1510 Jahren jede Art von Bewaffnung an den Nagel gehängt hatte?

Nun war es an den leitenden Männern der Staaten, auszuknobeln, wie sie diesen Krieg führen wollten. Daran, so schrieb man allenthalben, würde sich die Intelligenz der ganzen Welt verbluten.

„Die verblutende Intelligenz!“

Das war das Schlagwort vom Jahre 3427; denn ohne Schlagwort ging es auch damals nicht.

Aber mit dem Verbluten hatte es gute Weile.

Ein Geschichtsforscher fand in einem verstaubten Winkel eines Archivs Berichte

aus Gefangenenerlagern aus den Jahren des Seils 1914/16, womit ihm eine Stallaterne aufging. Mit dieser ausgegangenen Stallaterne ging er zu jenen Herren, die sich seit Jahren den Anschein gaben, sein Vaterland zu regieren.

Die Folge langer Besprechungen, während derer der Gelehrte und die Regierungsherren mit roten Köpfen beisammen saßen, war folgendes Inferat, das in allen jenen Blättern, die eine staatliche Unterstützung nicht nötig hatten, je auf einer ganzen Seite erschien:

In Anbetracht des Umstandes, daß wir uns im Kriegszustand befinden, haben wir uns entschlossen, analog der Ereignisse in den Jahren 1914/16 eine Anzahl Gefangenenerlager zu errichten. Der Gedanke hat seinerzeit derartigen Anklang gefunden, daß die damals bestehenden Gefangenenerlager in kurzer Zeit überfüllt waren. Die damaligen Besucher dieser Etablissements haben sich durchwegs sehr lobend über diese Einrichtung ausgesprochen. Wir

publizieren als Beweis dafür nur ein einziges Zeugnis aus dem Jahre 1915:

Der Gefangene L. schreibt am 16. 11. 1915 an seine Eltern aus dem Gefangenenerlager: „Hier ist man glücklich. Man arbeitet etwas, sieben bis acht Stunden am Tag, die Wachtposten und unsere Vorgesetzten, Offiziere und Unteroffiziere, sind sehr mild, freundlich, lebenswürdig und vor allem gerecht gegen uns. Ich werde immer ein gutes Gedenken nach dieser Richtung bewahren.“

Wir erinnern hiermit an die damalige Beliebtheit unserer Gefangenenerlager und versehen nicht, selbige allen Angehörigen unserer diversen Feinde zu vorübergehendem Aufenthalt wärmstens zu empfehlen. —

Der Erfolg dieser Inferate war über alle Erwartungen großartig. Aus allen Ländern der Welt strömten Männer, Weiber und Kinder herbei und meldeten sich zum Aufenthalt in den Gefangenenerlagern. Sämtliche übrigen kriegsführenden Staaten drohten sich zu entvölkern, und es hatte allen Anschein, als ob das Vaterland

# Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

## „Alhambra“ ♦ Albsrieden

Liebe Schwiegermama!

Meine Hochzeit ist morgen, passen Sie auf, Ich werde es Ihnen erzählen: „Zuerst geht's auf den Oetli hinauf, Wo wir den Hunger fühlen.

Dann geht's hinunter in munterm Schritt, Es' fast nach Albsrieden, Meine Frau kommt nämlich ebenfalls mit, Sonst ist sie nicht zufrieden.

Dort kehren wir in der „Alhambra“ ein, Trinken, essen und tanzen, Nachher wird es gemütlich sein, Wir legen uns auf den R...ücken.

Sernach schieben wir eine Partie Auf den zwei Kegelbahnen, Es wird gemütlich wie noch nie, Sie können es gar nicht ahnen.

Es ladet Sie höflich ein, Ihr, Sie herzlich liebender Schwiegerohn R. St.

## Olympia-Kino

MERCATORIUM  
Bahnhofstrasse 51, Eingang Pelikanstrasse

Vom 29. Juni bis inklusive 5. Juli 1916:  
Die gefeierte italienische Künstlerin  
**Lydia BORELLI**

in der grandiosen Tragödie:

## La Femme nue?

von HENRI BATAILLE.

## Der Ueberfall auf den Goldtransport!

Höchst spannendes Wild-West-Drama.

## Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser  
Erstklassiges Künstler-Orchester  
Täglich 4—6½ und 8—11 Uhr.

7 Billards :: Kegelbahnen :: Vorzügliche Ventilation.  
Tägliche Spezialplatte.



Amateur-  
Photographien  
kaufen billig bei  
**Photo-Bar**  
Zürich

Löwenstr. 51  
Anfertigung v.  
Kopien à 10 Cts.

## Meltinger

Telephon  
8499  
Zürich

Erst-  
klassiges  
Schweizer



**Tafelwasser**  
Depôt Herbartstr. 11

## Appenzeller

## Biberfladen !!

Prima Qualität. Versende bei  
Abnahme von 6 Stück franko  
gegen Nachnahme à 60 Cts.  
per Stück. 1534  
Schw. L.-A., Bern 1914: Silber-Medaille.  
G. Grieshammer, Herisau.

## Restaurant „Frohsinn“

Ecke Bederstrasse Zürich-Enge Grütlstrasse

Reale Weine, Hürlimannbier, Most, Kalte Speisen.

Es empfiehlt sich bestens Frau P. SCHILLER, ehem. Keel,  
1452 frühere Wirtin v. Velodrom und Albsgüti.

## Restaurant „Spiegelhof“ Spiegelgasse Nr. 19

### Extra-Unterhaltungskonzerte!

ff. offene und Flaschenweine — Hürlimann-Spezialbiere  
Gute Speisen. Höfl. ladet ein E. Hügli-Gerber.

## Passage-Café St. ANNAHOF Zürich

Bahnhofstrasse 57

Eigene Wiener-Conditorei

Speziell Wiener Frühstück von 7—10½ Uhr vormittags 80 Cts.

Münchener Kindl-Bräu.

Vornehmstes Etablissement - Keine Musik

Direktion: Hans Thalhauser jun., früherer Besitzer des Café  
Odeon Zürich. 1468

## FALSTAFF 18 Hohlstrasse 18

18 Hohlstrasse 18

Guter Mittagstisch von 80 Cts. an. — Kalte und warme  
Speisen zu jeder Tageszeit. — Prima Endemann-Bier,  
hell u. dunkel. — Für Vereine stehen separate Lokale  
zur Verfügung. Höfl. empfiehlt sich K. Specker u. Frau.

## Münchener Kindl

Langstrasse-Militärstrasse + + + + Inh. G. Burkhardt  
Täglich Künstler-Konzerte + + Damenorchester Höfni  
Vorzügliche billige Küche

## Wiener Café „Rigi“

Seefeld-  
strasse 44

Neu renoviertes Lokal.

Spezialität in alten in- und ausländischen Weinen.

Franz. Billard.

A. RAUCH

Elektr. Licht.

Telephon 4276

1519